



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

10. Augustmonat. H. Laurentius Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

10. Augustmonat.

S. Laurentius Martyrer.

Derjenige / welcher sein Leben lieber / wird es ver-
 liehen / derjenige aber / welcher sein Leben hasset
 in diser Welt / wird es erhalten in daß ewige Leben.

Jean. 12.

Nach dem heilige Laurentius Erz: Diacon zu Rom
 gesehen / wie der **S.** Pabst Sixtus gemartyret
 wurde / beklagte er sich sehr / daß er eben diese
 Glücks nicht thailhaftig wurde: deme der **S.**
 Pabst zum Trost geantwortet / er werde nach 3. Ta-
 gen ihme nachfolgen. Und also ist es auch gesche-
 hen. Laurentius ist nach solch-verflossener Zeit ge-
 fänglich angehalten worden: und als er befraget
 wurde von wegen der Kirchen-Schätz / hat er eine
 ganze Schaar der Armen dem Tyrannen fürge-
 führet / vermeldend / daß diese die Schätz der Kirchen
 wären / dann er solche zu vor unter sie außgethaillet.
 Ist demnach von dem ergrimmbten Tyrannen auff
 einen glüenden Rost geworffen / und auff selbigem
 ein Zeit lang gebratten worden: da nun ein Seyten
 ganz abgebratten / sprach er zu dem Bieterich /
 eine Seyten ist gebratten / lasse mich umbkehren /
 damit das Fleisch gleich außgebratten wurde / und
 dann esse darvon. Starbe in solcher Martyr in
 dem Jahr 261. und sagte Gott danck / daß er ihne
 bewürdiget hätte in der Martyr für ihne zu sterben.

Betrachtung**Von dem Leben des S. Laurentij.**

§. 1. Es hat / nach Ausspruch des **S.** Augustini,
 daß

das Feuer der Göttlichen Liebe also Laurentij
 eingenommen/ daß er vor größe desselben das
 terialische Feuer wenig empfunden. Also erg
 es/ wann man recht GOTT liebet / so hasset man
 nen Leib / man verachtet die Reichthumen :
 das Leben freywillig in die Schantz / ja verlan
 dasselbe von GOTTes wegen auffzugeben. W
 deme aber also / so ist / mein GOTT / die Liebe /
 che ich zu dir trage / wol klein / und gering. Per
 quod vivit, qui te Deum non diligit, S. Aug. D
 jenigen ist sein Leben zum todt / der dich /
 H. Erz nicht liebet.

§. 2. Sein Gedult war verwunderlich / er trost
 nicht auff die Peynen / sonder suchet sie selbstem
 steigt auff den glüenden Kost / als auff einen
 umpf-Wagen. Er machet die Hencker selbst
 an / den halb-gebratnen Leib auff den noch um
 letzten Thail zu wenden / umb noch mehr zu se
 Wann du deinen Leib in diesem Leben allzu-
 best / so must du einmal der Hölle / oder doch
 Fegefeurs Hiß erfahren. Quis nolit ad horam
 Laurentij igne, ut aeternum gehennæ, non par
 incendium? S. Aug. Wer will aber also St
 seyn / daß er nicht lieber ein Stund hie
 Laurentio wölle bratten / als aldorten mit
 Teufeln in ewigkeit brinnen?

§. 3. Der H. Laurentius hat in wehrender
 Martyr seine Augen zu dem Himmel erhebet /
 GOTT herglichen danck gesagt / umb die Ehr /
 ihne als ein Schlacht-Opffer / durch so schmerzh
 Todt hat anehmen wollen. Folge in deinem

ihme nach: erhebe erstlich dein Gemüth zu Gott/
und bitte ihne umb Beständigkeit und Gedult; als
dann so sage ihme schuldigen Danck/ daß er dein Ge-
dult übe/ und die Gelegenheit zu grossen Verdienst
an die Hand gebe. Du undanckbarer Mensch aber
danckest Gott nur allein/ wann er dir gibt/ was
deinem Leib wolthut: da doch die gröste Schan-
kung/welche Gott dir mitthailen kan/die Heiligkeit
ist/solche aber ohne Gedult nicht kan erhalten wer-
den.

Liebe Gottes.

Bette für ihr Päpstliche Heiligkeit.

Gebett.

Verlehe Allmächtiger Gott/ daß wir die Flam-
men unserer bösen Gelüsten/ und Begirden
auflöschen/der du dem seeligen Laurentio verlyhen/
die feurige Brunst seiner Peynen zu überwinden.
Durch ic.

II. Augustmonat.

S. Susanna Jungf. und Mart.

Ich sage denjenigen/ so noch nicht Verheuratet/oder
Wittib seyn/ daß es ihnen gut seye/ wann sie in
solchem Stand verbleiben/ gleich wie auch ich bin.
1. Corinth. 7.

Se Lieb/ welche Susanna zu Christo ge-
tragen/ ware also groß/ daß sie ihme ihr ewi-
ge Jungfrauschaft versprochen hat/ und den
Heurath mit Maximino, des Kayfers Diocletiani
Sohn ritterlich außgeschlagen. Es hat es der
Anderer Theil,

S

Ly